

Erfahrungsbericht PROMOS Stellenbosch University, South Africa Januar – Juni 2016

Schon zu Beginn meines Studiums der Politikwissenschaften an der Universität Bremen hatte ich die Absicht ein Semester im außereuropäischen, englischsprachigen Ausland zu verbringen. Nachdem ich mich über die Erfahrungsberichte der Uni Bremen über verschiedene Austauschprogramme informiert hatte, fiel meine Wahl schnell auf die Stellenbosch University. Vorweg möchte ich sagen, dass ich diese Entscheidung zu keinem Zeitpunkt bereut habe und ich jedem, der mit dem Gedanken spielt sich für ein Semester in Stellenbosch zu bewerben, dies voll und ganz empfehlen kann. Im Folgenden schildere ich die verschiedenen Schritte auf dem Weg zum Auslandssemester in Südafrika und die Gegebenheiten vor Ort.

Bewerbungsphase

Wer sich dazu entschließt sich für den Aufenthalt in Stellenbosch zwischen Januar und Juni zu bewerben, muss seine Bewerbung bereits ein Jahr im Voraus beim Fachbereich 10 einreichen. Die Bewerbung ist aus allen Fachbereichen möglich und nicht auf den FB 10 festgelegt. Die Universität Bremen bietet pro Semester zwei Austauschplätze für Stellenbosch an. Desweiteren habe ich mich im Herbst 2015 erfolgreich für das PROMOS-Stipendium beworben. Studenten der Universität Bremen haben gute Chancen das Stipendium zu erhalten und ich möchte jedem dazu raten sich darauf zu bewerben. So erhielt ich insgesamt 1200 Euro vom DAAD, von denen sich Fixkosten wie z.B. der Flug decken lassen. Es fallen weiterhin Studiengebühren für das Semester in Stellenbosch an, wovon jedoch ein gewisser Anteil auf dem Student Account gutgeschrieben wird und für Drucken, Internetzugang oder die Teilnahme an Surfkursen etc. verwendet werden kann. Ein weiterer Aspekt ist die Kurswahl an der Stellenbosch University. Es muss ein Learning Agreement zwischen den Universitäten und dem/der Studierenden vereinbart werden. Dieses ist zunächst nicht zwangsläufig bindend. Die finale Kurswahl findet in Stellenbosch statt. In der ersten Vorlesungswoche gibt es die Möglichkeit sich die Kurse anzuschauen, um dann final zu entscheiden, welche Kurse man besuchen möchte. Auf die Kurswahl gehe ich später noch vertieft ein.

Bei erfolgreicher Bewerbung für das Auslandssemester vergeht nun einige Zeit in der man noch nicht allzu viel erledigen kann. Die finale Zusage seitens der Stellenbosch University kommt erst im Herbst, da sich das International Office zunächst um die Studierenden

kümmert, die ihr Auslandssemester im Juli antreten. Es ist jedoch zu empfehlen, sich frühzeitig um die Unterlagen für das Visum zu kümmern. Diese beinhalten u.a. einen Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel, ein Röntgenbild der Lunge und ein polizeiliches Führungszeugnis. Sobald die Zusage kommt, sollte man schnellstmöglich nach Berlin fahren, um dort in der südafrikanischen Botschaft das Visum zu beantragen und alle Unterlagen einzureichen. Die Botschaft ist sehr streng was die Vergabe der Visa angeht, geht also die Checkliste auf der Website der Botschaft durch und stellt sicher, dass ihr alle Unterlagen mitbringt.

Das International Office der Stellenbosch University leistet eine hervorragende Betreuung der Incoming Students. Man kann sich zu jeder Zeit per Mail an das Office wenden und bekommt innerhalb kurzer Zeit die benötigten Informationen.

Stellenbosch University und Kurswahl

Die Kurswahl an der Stellenbosch University gestaltet sich etwas undurchsichtig, aber auch hier steht das International Office mit Rat und Tat zur Seite. Es wird zwischen IPSU-Kursen und Mainstream-Kursen unterschieden. Die IPSU Kurse sind speziell für International Students konzipiert, während die Mainstream Kurse, die Kurse sind, die in den zahlreichen Studienfächern der Stellenbosch University angeboten werden. Hier ist darauf zu achten das einige Kurse ausschließlich in Afrikaans angeboten werden. Grundsätzlich ist das Niveau der Kurse sehr unterschiedlich. Die Mainstream Kurse sind deutlich anspruchsvoller und zeitintensiver. Die IPSU Kurse sind ebenfalls sehr interessant gestaltet, vom Niveau jedoch vergleichsweise einfach. Hier muss jeder selbst abwägen, wie das Auslandssemester gestaltet werden soll. Die Abschlussklausuren der IPSU-Kurse finden kurz nach dem Ende der Vorlesungszeit statt, während die Klausuren der Mainstream-Kurse erst im Laufe der vorlesungsfreien Zeit stattfinden. Dies kann erheblichen Einfluss auf die Reisepläne nach Ende des Semesters nehmen. Ich hatte das Glück, dass meine Klausuren alle zu frühen Terminen stattfanden und ich bereits kurz nach Semesterende reisen konnte. Im Bereich der IPSU-Kurse habe ich die Kurse „China-Africa Relations“, „Economic and Developmental Problems in Africa“, sowie einen Afrikaans-Sprachkurs besucht. Für all diese Kurse gilt, dass sie sehr vielseitig und abwechslungsreich gestaltet wurden und stets viel Raum für Diskussionen unter den Studierenden gegeben wurde. Ich kann alle drei Kurse ausdrücklich empfehlen, da sie einen aufschlussreichen Eindruck über politische und wirtschaftliche Entwicklungen über das Südafrika nach Ende der Apartheid vermitteln.

Zur Stellenbosch University im Allgemeinen lässt sich sagen, dass sie das Stadtbild eindeutig prägt. Es handelt sich um eine Campus-Universität im Zentrum der Stadt. Die Universität ist sehr gepflegt und hervorragend ausgestattet. Eine Mensa gibt es nicht, es gibt jedoch ein kleines Einkaufszentrum auf dem Campus, in dem es zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich für wenig Geld Mittagessen zu besorgen. Es gibt eine Vielzahl von Societies, denen man beitreten kann und an deren Kursen man teilnehmen kann. Viele Internationals haben Surfkurse belegt oder einen Tauchschein erworben. Die Teilnahme an diesen Kursen ist gleichzeitig eine gute Gelegenheit, um Locals kennenzulernen und so einen Eindruck vom studentischen Alltag in Stellenbosch zu bekommen.

Unterkunft

Bei der Suche nach einer Unterkunft bieten sich verschiedene Möglichkeiten. So kann man sich auf einen Platz in einem der Studentenwohnheime bewerben oder sich auf die Suche nach einer privaten Unterkunft begeben. Die meisten Internationals klären die Wohnsituation schon vor der Anreise, einige buchen jedoch zunächst ein Zimmer in einem Hostel und begeben sich vor Ort auf Wohnungssuche. Ich hatte mich bereits frühzeitig entschieden, in einem privaten Studentenhaus wohnen zu wollen. So verbrachte ich mein Semester im Beachhouse. Das Beachhouse ist neben dem Bosman- und dem Poolhouse eines der beliebtesten Häuser für Internationals. Dementsprechend früh sollte man sich um ein Zimmer kümmern. Das Beachhouse hat 15 Schlafzimmer, sowie ein großes Wohnzimmer und einen großen Garten mit Pool. Meine Mitbewohner waren größtenteils Austauschstudenten aus Europa. Ich habe meine Zeit im Beachhouse sehr genossen und habe viel mit meinen Mitbewohnern unternommen. Man sollte jedoch darauf achten, sich nicht ausschließlich mit Internationals zu umgeben, sondern auch den Kontakt zu Südafrikanern suchen. Die Miete lag bei ca. 375 Euro pro Monat. Das ist vergleichsweise teuer gegenüber anderen Studentenunterkünften, beinhaltet allerdings bereits sämtliche Nebenkosten.

Leben in Stellenbosch und Sicherheit

Die Stadt Stellenbosch ist durch und durch geprägt vom Campus der Stellenbosch University, der sich durch den gesamten Stadtkern zieht. Im Herzen des Campus befindet sich ein kleines Einkaufszentrum, in dem man mittags Lunch kaufen kann. Eine Mensa wie in Bremen gibt es nicht. Durch den schwachen Rand sind die Preise jedoch sehr niedrig und das Essen keineswegs teurer. Unweit des Campus befindet sich eine größere Mall, in der man alles bekommt. Im Stadtzentrum gibt es unzählige Cafes und Restaurants. Essen gehen ist in Südafrika sehr günstig und ihr werdet die meisten Restaurants im Laufe des

Semesters kennenlernen. Die Stadt ist umgeben von Weinbergen und zahlreichen Weingütern. Es ist ein Muss zu den prächtigen Weingütern zu fahren und für 2-5 Euro die hauseigenen Weine zu probieren. Zum Thema Sicherheit lässt sich sagen, dass Stellenbosch die wohl sicherste Stadt Südafrikas ist. Ich habe mich zu keinem Zeitpunkt unwohl gefühlt und bin nicht ansatzweise in eine Situation gekommen, in der ich mich bedroht fühlte. Man sollte jedoch trotzdem vorsichtig sein und bei Dunkelheit nicht alleine durch die Stadt laufen. Außerdem solltet ihr vermeiden auf der Bird Street Geld abzuheben. Hier ist es einigen Internationals passiert, dass ihre Kreditkarten geklaut wurden. Wenn man einfach auf kleine Dinge Acht gibt, wird man sich in Stellenbosch jederzeit sicher fühlen.

Fazit

Das Semester an der Stellenbosch University war das wohl facettenreichste Semester meines Studiums und hat alle meine Erwartungen bei Weitem übertroffen. Man wird sich zwangsläufig in das Land und die Region verlieben. Ich selbst plane schnellstmöglich wieder nach Südafrika zu fliegen. Es bietet sich an nach Ablauf des Semesters die umliegenden Länder zu besuchen. Ich bin mit einigen Freunden durch Namibia, Botsuana und Zimbabwe gereist und habe unglaubliche Erfahrungen gesammelt. Wenn ihr also vor der Entscheidung steht euch zu bewerben, solltet ihr keinerlei Zweifel haben und die Bewerbung abschicken.